

Nachbehandlungsschema Künstliches Kniegelenk

Zeitlicher Verlauf:	Ziel:	Behandlung:
Ersten Tage	Beschwerdeadaptierter Übergang zur Vollbelastung an UA-Gehstützen	Postop. intensive Kryotherapie (Eis), auf komplette Streckung achten, Fuß/Zehenhebung: ggfs. Verband lockern Krankengymnastik / Lymphdrainage Entlassungskriterien: trockene Wunde, mehr als 90° Beugung und Treppe steigen
1-2 Wo.	siehe oben	Weitere Mobilisation an UA-Gehstützen, Gangschulung, Anleitung zu Eigenübungen, Treppensteigen, weiteres Bewegungsausmaß erarbeiten (freie Streckung/ Beugung > 90°), Auftrainieren der kniestabilisierenden Muskulatur Planung der stationären oder teilstationären Anschlussheilbehandlung/Kur (drei Wochen) ab dem 7-10 Tag, ggfs. als Direktverlegung, bei Wunsch des Patienten auch für 1-2 Tage Entlassung ins häusliche Umfeld
ab 3 Wo.	siehe oben	Ergonometraining, Intensivierung der Belastung, ggfs. Unterwassergymnastik, Behandlung nach Maßgabe der Rehaklinik
Nach 5-6 Wochen, nach der AHB		Kontrolle beim Hausarzt bzw. beim weiterbehandelnden Orthopäden, bei Problemen direkte Kontrolle durch den Operateur Krankengymnastische Übungsbehandlungen, anschließend REHA-Sport oder Funktionstraining
nach 6-9 Monaten		1. Kontrolluntersuchung des Endoprothetikzentrums Schaumburg

Bei Problemen wenden sie sich bitte direkt an uns.

Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit an das Team des Gelenkzentrums Schaumburg wenden.
Tel.: 05751/95150 oder per Mail: praxis@gelenkzentrum-schaumburg.de